

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 28 (1950)

Heft: 3

Nachruf: Alt-Oberrichter Dr. Rudolf Mayr von Baldegg †

Autor: M.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alt-Oberrichter Dr. Rudolf Mayr von Baldegg †

In den letzten Julitagen ist in seinem altpatrizischen Hause in Luzern ein edler, liebenswürdiger Mensch zur letzten Ruhe eingegangen, der lange Zeit — von 1926 bis 1948 — mit den Geschicken der luzernischen Stiftung „Für das Alter“ eng verbunden war.

Rudolf Mayr von Baldegg erblickte das Licht der Welt 1873 im Hause seines Grossvaters, Franz Schwytzer von Buonas, und verbrachte seine Jugendjahre in einer Atmosphäre schlichter, echter Vornehmheit, inniger Beziehung zur Heimat, ihrer Geschichte und Tradition und herzlicher Anteilnahme an Wohl und Weh der Mitmenschen. So war es gegeben, dass er sich nach Abschluss seiner juristischen Studien in München, Freiburg i. Ue., Berlin, Strassburg und Bern dem Staatsdienst weihte, ab 1904 als Amtsstatthalter, ab 1920 als erster Staatsanwalt und von 1930 bis 1939 als Mitglied des Obergerichtes. Pflichtbewusstsein, strenger Gerechtigkeitssinn und warmes Verständnis für menschliche Not sicherten ihm allgemeine Hochachtung.

Aus seinem tief christlichen Interesse für alles Soziale und Caritative war es ihm eine Selbstverständlichkeit, der Stiftung „Für das Alter“ seine Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. 1926 wurde er an Stelle des tragisch verstorbenen Dr. Franz Bühler Mitglied und Vizepräsident des Luzerner Kantonalkomitees, das er von 1941 bis 1948 als Präsident mit Hingabe und Umsicht, mit feinem politischem Takt und vor allem mit der ganzen Liebe seines Herzens leitete.

Bundesrat Motta hat an der Generalversammlung des Schweiz. Studentenvereins im September 1939 — wenige Monate vor seinem Hinschied — gesagt: „Gewiss, es lebe die Jugend, sie ist unsere Hoffnung, unsere Zukunft, ihr gehört unsere Hilfe und Förderung. Aber übersehen wir nicht das Alter, das uns den Reichtum des Herzens gibt. Mit welch tiefer Liebe umfass' ich unser Land, die



Dr. Rudolf Mayr von Baldegg

Gestade dieses herrlichen Sees, die Menschen der Heimat, mit einer Liebe, die ich als aufstrebender junger Mann nicht gekannt habe.“

Die Wahrheit dieses Ausspruchs wurde mir immer wieder bewusst, wenn ich bei unserem lieben ehemaligen Präsidenten Dr. Mayr von Baldegg anklopfte. Welch warmes Interesse bezeugte er dem Schicksal jedes einzelnen Schutzbefohlenen! Durch alles strahlte seine Liebe zu Heimat und Volk, zu unserem schönen Luzern und zu seinen Traditionen. Ein Reichtum edlen inneren Lebens

offenbarte sich da und liess das Glück und die Schönheit eines Familienlebens ahnen, das von hohem Pflichtbewusstsein, feiner Kultur und schlichter Güte getragen war.

Nie hat er die Initiative seiner Mitarbeiter eingeschränkt, nie eine Anregung beiseite geschoben. In seiner stillen vornehmen Art sorgte er für das gute Einvernehmen unter allen. Damit hat er dem Luzerner Kantonalkomitee der Stiftung „Für das Alter“ wertvolle Dienste geleistet und sich ein dankbares Andenken gesichert. M. G.

Freie Plätze in Anstalten - Places libres

Altersasyle — Asiles de vieillards.

a) Kantonale Asyle — Asiles cantonaux.

	Kostgeld Prix de pension	Greise vieux	Grei- sinnen vieilles
	Fr.		

Asile cant. pour femmes âgées, Serrières 2.50 p. j.

— 1

c) Andere wohltätige Asyle — Autres asiles de bienfaisance.

Altersasyl z. Lamm, Basel

6.40 t. 2 oder Ehepaar

Alters-Erholungsheim Gontenbad

4-5.50 t. 2 2

Ricovero S. Rocco Morbio Inferiore

3.50 p. j. 1 3

d) Private Asyle — Asiles privés

Altersheim Oertli, Uetikon a. S.

5-5.50 t. — 2

Privat-Altersheim Buchenhof, Zürich

225-310 m. — 1

Pflegeanstalten — Asiles d'incurables.

a) Oeffentliche Anstalten — Asiles publics.

Wäckerlingstiftung Uetikon a. S.

4-14 t. 2 —

b) Wohltätige Anstalten — Asiles de bienfaisance.

Diakonenhaus St. Gallen

von 6 t. an 2 —

Krankenanstalt Nidelbad, Rüschlikon

7.50-10 t. 1 1

c) Private Anstalten — Asiles privés.

Altersheim „Annagut“, Tagelswangen

5.50-6.50 t. 1 2

Pflegeanstalt Pfrundweid, Wetzikon

3.50 t. — 2

Anstalten für Blinde und Taubstumme — Asiles pour aveugles et sourds-muets.

Asilo dei Ciechi Ricordone-Lugano

4.50 p. j. 2 —

Taubstummenheim Uetendorf b. Thun

900 j. 1 —